

Der kleine Spatz ist ein süßer Fratz. Frisch geschlüpft, trägt er die Eierschalen-Reste wie eine Krone auf dem kleinen Köpfchen. Doch schon bald hat er einen Bärenhunger und verlangt lautstark nach dem ersten Wurm. Schnell wird er groß und ziemlich mutig, sogar mit der schwarzen Spinne treibt er Schabernack. Nur fliegen mag er ganz und gar nicht. Da können seine Eltern machen, was sie wollen. Und die schlaunen Tricks von klugen Experten helfen auch nicht weiter:

Weder der Flug-o-mat noch eine Blattlausuppe sind die richtige Therapie. Erst wenn seine Zeit gekommen ist, wird der kleine Spatz abheben.

Großformatig kommt der Piepmatz daher in dem Buch „Vom kleinen Spatz, der nicht fliegen wollte“ (von

Christina Adler-Schäfer, Schäfer Verlag, 19,90 Euro). Die von der Weinheimer Psychologin Dagmar Kopnarski gemalten Bilder reduzieren die Geschichte aufs Wesentliche. Der Betrachter ist ganz nah am Geschehen dran. Das macht den Reiz dieses Bilderbuches aus, das sich an Kinder ab vier sowie ihre Eltern und Erzieherinnen richtet. Ein Buch gegen zu viel Förderung zum falschen Zeitpunkt und für mehr Gelassenheit. In einer Extra-Broschüre beschreibt die Psychologin Adler-Schäfer, wie Eltern die Entwicklungsschritte ihrer Kinder richtig begleiten können und

Buchecke

gibt „Zehn Profi-Tipps“.

Und ihr könnt das Buch gewinnen, wenn ihr bis zum Mittwoch, dem 30. Juni, per E-Mail oder Postkarte folgende Frage beantwortet: Welche Bezeichnung ist für einen Spatz außerdem zutreffend? *Viel Glück, euer KiCo!*

